

Gottfried August
HOMILIUS

Erwachtet, ihr Christen

HoWV II.57

Kantate zum Sonntag Oculi
für Soli (STB), 2 Chöre (SATB)
2 Oboen, 2 Violinen, Viola und Basso continuo

Cantata for Oculi Sunday
for soli (STB), 2 choirs (SATB)
2 oboes, 2 violins, viola and basso continuo

Erstausgabe / First edition
herausgegeben von / edited by
Uwe Wolf

Ausgewählte Werke · Selected Works
Urtext

Partitur / Full score



Carus 37.219

Inhalt

Vorwort / Foreword	2
1a. Coro	5
1b. Choral (<i>Strophe 1</i>)	14
2. Recitativo (Tenore)	19
3. Choral (<i>Strophe 2</i>)	14
4. Recitativo (Soprano)	20
5. Choral (<i>Strophe 3</i>)	14
6. Recitativo (Basso)	21
7. Coro	22

Zu diesem Werk ist folgendes Aufführungsmaterial erhältlich:
Partitur (Carus 37.219), Klavierauszug (Carus 37.219/03),
Chorpartitur (Carus 37.219/05), komplettes Orchestermaterial
(Carus 37.219/19).

Eine CD-Einspielung der Kantate mit Solisten, dem Sächsischen Vocalensemble und den Virtuosi Saxoniae unter Leitung von Ludwig Güttler ist erhältlich (Carus 83.236 und 83.268).

The following performance material is available:
full score (Carus 37.219), vocal score (Carus 37.219/03),
choral score (Carus 37.219/05),
complete orchestral material (Carus 37.219/19).

A CD recording of the cantata with soloists, the Sächsisches Vocalensemble and the Virtuosi Saxoniae under the direction of Ludwig Güttler is available (Carus 83.236 and 83.268).

Vorwort

Gottfried August Homilius wurde am 2. Februar 1714 in Rosenthal (Sachsen) als Sohn eines Pastors geboren. Bereits kurz nach seiner Geburt zog die Familie nach Porschendorf bei Pirna, wo Homilius die ersten Jahre seines Lebens verbrachte.¹ Nach dem Tod des Vaters wechselte er 1722 – wohl auf Betreiben seiner Mutter – an die von deren Bruder geleitete Annenschule nach Dresden. Gegen Ende seiner Schulzeit übernahm Homilius bereits vertretungsweise den Organistendienst an der Annenkirche.

Im Mai 1735 wurde Homilius als Jurastudent an der Universität Leipzig immatrikuliert. Auch dort war er musikalisch aktiv. So berichtet Christian Friedrich Schemelli (1713–1761) von sich, er habe seine „Fundamenta in der Music bey [...] Bach in Leipzig und bey [...] damaligem geschickten Musico in Leipzig Homilio gelegt“.² Die durch Johann Adam Hiller bezeugte Schülerschaft Homilius' bei Johann Sebastian Bach dürfte ebenfalls in diese Zeit fallen. Außer zu Bach bestand Kontakt zu dem Bachschüler und Nicolai-Organisten Johann Schneider, dessen Aufgaben Homilius vertretungsweise übernahm.

Nach einer erfolglosen Bewerbung auf eine Organistenstelle in Bautzen wurde Homilius 1742 als Organist an der

Dresdner Frauenkirche angestellt. 1755 trat Homilius schließlich die Nachfolge Theodor Christlieb Reinholds als Kreuzkantor und Musikdirektor der drei Dresdner Hauptkirchen an, ein Amt, das er bis zu seinem Tod am 2. Juni 1785 inne hatte. Hauptwirkungsstätte war für Homilius jedoch nicht die Kreuz-, sondern die Frauenkirche, da die Kreuzkirche 1760 im Siebenjährigen Krieg durch preussische Artillerie gänzlich zerstört und der Nachfolgebau erst nach Homilius' Tod eingeweiht wurde (1792). Zu den Schülern von Homilius gehörten neben dem bereits erwähnten Christian Friedrich Schemelli auch Johann Adam Hiller, Johann Friedrich Reichardt, Christian Gotthilf Tag und Daniel Gottlob Türk.

Homilius hat ein umfangreiches Œuvre hinterlassen. Erhalten sind nach derzeitigem Kenntnisstand 67 Motetten, 178 Kirchenkantaten, ein Oster- und ein Weihnachtsoratorium sowie neun Passionsmusiken, vier unbegleitete *Magnificat*-Vertonungen, zwei umfangreiche Sammlungen mit Choralensätzen, etliche *Gesänge für Maurer*, zahlreiche Orgel-Choralvorspiele sowohl mit als auch ohne obligatem Melodieinstrument sowie eine Oboensonate, ein Cembalo-Konzert und eine Generalbassschule. Etliches weitere ist wohl fälschlicherweise unter seinem Namen überliefert bzw. in der Zuschreibung ungesichert.³

Die Kompositionen von Homilius waren zu ihrer Zeit sehr beliebt und außerordentlich verbreitet. Schon zu seinen Lebzeiten schrieb Johann Friedrich Reichardt, Homilius sei „jetzt wohl ausgemacht der beste Kirchenkomponist“.⁴ Wenige Jahre nach Homilius' Tod kam der Lexikograph Ernst Ludwig Gerber zu der Einschätzung: „Er war ohne Widerrede unser größter Kirchenkomponist“ (1790).⁵ Noch im ersten Drittel des 19. Jahrhunderts schreibt der Züricher Komponist und Musikgelehrte Hans Georg Nägeli überschwänglich:

Er aber, Homilius, war der erste, der dem deutschen Wort in seinen Chören die Kraft zu geben vermochte, die den Chor zu einem noch weit geistigerem Kunstprodukt erhebt, als selbst die J. S. Bach'sche Fugenkunst für sich allein vermag. Auch in seinen Fugen ist das Wort vorzüglich gut behandelt; in seinen nichtfugierten Chören aber tritt es noch bedeutender hervor“.⁶

Zur vorliegenden Kantate

Erwachtet, ihr Christen gehört zu den Kantaten von Homilius, die sich weit von der in der Gattungen üblichen Satzfolge entfernen. Die ganze Kantate ist von einer durchgehenden Dramaturgie geprägt, die für betrachtende Arien kei-

¹ Zur Biographie vgl. Uwe Wolf, *Gottfried August Homilius. Studien zu Leben und Werk, mit Werkverzeichnis (kleine Ausgabe)*, Stuttgart 2009, S. 8ff.

² *Bach-Dokumente, Band III: Dokumente zum Nachwirken Johann Sebastian Bachs 1750–1800*, vorgelegt und erläutert von Hans-Joachim Schulze, Leipzig bzw. Kassel 1984, S. 115, Dokument 686.

³ Vgl. Gottfried August Homilius, *Thematisches Verzeichnis der musikalischen Werke (HoWV)*, vorgelegt von Uwe Wolf, Stuttgart 2014 (G. A. Homilius: Ausgewählte Werke, Serie 5: Supplement, Band 2).

⁴ *Briefe eines aufmerksamen Reisenden die Musik betreffend*, 2. Teil, Frankfurt/Oder und Breslau 1776, S. 109f.

⁵ *Historisch-Biographisches Lexicon der Tonkünstler*, 1. Teil, Leipzig 1790, Reprint Graz 1977, Sp. 665.

⁶ Hans Georg Nägeli, *Vorlesungen über Musik, mit Berücksichtigung der Dilettanten*, Tübingen 1826, Reprint Hildesheim 1980, S. 232.

nen Raum lässt. Bezugnehmend auf die Evangelienlesung zum Sonntag Oculi (Teufelsaustreibung durch Jesus; Lk 11, 14–28) wird die Bedrohung durch den Teufel zum Thema der Kantate gewählt. Im Eingangschor stehen sich zwei Gruppen (die beiden Chöre) gegenüber; die eine ist kampfbereit und will dem Teufel entgegentreten, die zweite hingegen will die Gefahr nicht sehen, ist zögerlich und ängstlich. Die Bedrohung vor Augen geführt, stimmt die ängstliche Chorgruppe schließlich den Choral „Gott, der Vater, wohn uns bei“ an. Die Bitte um Gottes Beistand durchzieht auch die beiden folgenden Rezitative (Satz 2 und 4), denen jeweils eine weitere Strophe des Chorals folgt. Im letzten Rezitativ schließlich hat sich die Zuversicht durchgesetzt, die auch den angriffslustigen Schlusschor beherrscht, endend mit den Worten „ist Gott nur für uns, wer mag wider uns sein“.

In den Quellen ist die Kantate zwar durchweg dem Sonntag Oculi zugewiesen, doch einige Handschriften nennen auch alternative Verwendungsmöglichkeiten: Pfingsten, Trinitatis, Michaelis und das Reformationsfest. Angesichts des weit gefassten Themas des Kampfes gegen Versuchungen ist die Verwendung der Kantate sicherlich auch heute nicht auf einen Sonntag beschränkt.

Der Dichter der Textvorlage ist nicht bekannt, doch hat der Text auffällige Ähnlichkeiten mit dem ersten Teil einer Kantate von Johann Jacob Rambach (1693–1735) zum 4. Sonntag nach Epiphania:⁷ Die ungewöhnliche Folge von drei Strophen des Liedes „Gott, der Vater, wohn uns bei“ mit dazwischen eingestreuten Rezitativen steht dort am Anfang einer insgesamt zwölfsätzigen und im weiteren Verlauf eher traditionellen Kantate.⁸ Rambachs Kantatentexte wurden zu Homilius' Zeit noch immer vertont⁹ und auch Homilius selbst hat mehrfach auf Texte aus jener Sammlung zurückgegriffen.¹⁰ Es ist daher durchaus wahrscheinlich, dass die Idee dieses Textes tatsächlich von Rambach übernommen wurde.

Über die Entstehungszeit der Komposition ist nichts bekannt; die früheste Quelle stammt von 1783, jedoch dürfte die Kantate deutlich früher entstanden sein. Vermutlich gehörte sie zu Homilius' erstem Kantatenjahrgang, der verteilt auf die ersten zwanzig Jahre seines Kreuzkantorats entstand. Dem zweiten Jahrgang (komponiert überwiegend 1775–1777) ist jedenfalls die Oculi-Kantate „Sie sind zerbrochen um ihres Unglaubens willen“ HoWV II.59 zuzuordnen.¹¹

Überlieferung und Varianten

Die vorliegende Kantate ist in insgesamt neun Handschriften überliefert: Vollständig in Handschriften aus Altengottern (Thüringen), Augustusburg (Sachsen), Breslau, Frankfurt/Main, Schmiedeberg (Schlesien), Walthershausen (Thüringen) sowie in einer möglicherweise aus Langula bei Mühlhausen (Thüringen) stammenden Handschrift; die Rahmensätze sind zusätzlich in einer Abschrift aus der Sammlung Hans Georg Nägelis (Zürich) und in einer den Schriftformen nach wohl aus Wien stammenden Handschrift enthalten. Eine enge Verwandtschaft besteht zwischen der Handschrift in Frankfurt und der heute im Bach-Archiv Leipzig aufbewahrten thüringischen Quelle (wahr-

scheinlich aus Langula). Beiden Handschriften liegt je ein Stimmensatz aus der Feder des Frankfurter Kapellmeisters Johann Conrad Seibert (1711–1792) bei. Alle in Frankfurt aufbewahrten Stimmen tragen den Zusatz „erstes Chor“ o.ä., alle Stimmen in Leipzig hingegen „2tes Chor“ o.ä., die Stimmen gehörten also wohl ursprünglich zu einem doppelten Stimmensatz (die Vokalstimmen enthalten aber jeweils die Partien beider Chöre). Während die Frankfurter Partitur ebenfalls von Seibert geschrieben wurde, stammt die den Leipziger Stimmen beiliegende Partitur von dem in Frankfurt oft vertretenen „Schreiber 126“.¹² Dieser Schreiber legte seine Partituren stets bitonal an: Singstimmen und Continuo stehen eine Sekunde tiefer als die übrigen Instrumente, um den vielerorts höheren Stimmtönen der Orgel zu kompensieren. Dabei handelt es sich um eine nur in thüringischen Homilius-Quellen zu beobachtende Notationspraxis, wie unter anderem thüringische Wasserzeichen belegen.¹³

Im Notentext gibt es zwischen den Quellen allerhand kleinere Abweichungen, aber keine größeren Varianten. In der Breslauer Handschrift lautet der Choraltext leicht abweichend („wohn bei uns“ statt „wohn uns bei“).

Zur Edition

Hauptquelle für unsere Edition war eine Abschrift des Homilius-Schülers Johann Christoph Büchner (1736–1804)¹⁴, der Kantor von Walthershausen (1768–1787), später von Gotha (1787–1804) war. Zur Beseitigung von Überlieferungsfehlern wurde zudem die verwandte Abschrift aus Altengottern¹⁵ sowie die einem anderen Überlieferungsstrang zugehörige Abschrift aus Schmiedeberg¹⁶ herangezogen.

Ein vollständiger Kritischer Bericht wird im entsprechenden Kantatenband der Werkausgabe (*Gottfried August Homilius, Ausgewählte Werke*) erscheinen.

Stuttgart, Dezember 2013

Uwe Wolf

⁷ Johann Jacob Rambach, *Geistliche Poesien*, Halle 1720, S. 57ff.

⁸ Auf das dritte Rezitativ folgt ein Dictum, danach die Folge Choral – Arie – Rezitativ – Choral – Arie – Chorus.

⁹ Vgl. Julian Heigel, „Johann Jacob Rambachs Kantatentexte im Spannungsfeld von musikalischer Ver- und Entbildlichung: Vergleich eines Kantatenlibrettos in vier verschiedenen Vertonungen“, in: *Wilhelm Friedemann Bach und die protestantische Kirchenkantate nach 1750*, hg. v. Wolfgang Hirschmann und Peter Wollny, Beeskow 2012 (= Forum Mitteldeutsche Barockmusik, 1), S. 137–147, bes. S. 138.

¹⁰ HoWV II.65, II.97, II.151 und II.158.

¹¹ Vgl. HoWV (wie Anm. 3), S. 452.

¹² Nomenklatur nach Joachim Schlichte, *Thematischer Katalog der kirchlichen Musikhandschriften des 17. und 18. Jahrhunderts in der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main*, Frankfurt 1979 (= Katalog der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main, 8).

¹³ Vgl. dazu HoWV (wie Anm. 3), S. 619f. (Exkurs über die bitonal notierten Abschriften).

¹⁴ Gotha, Augustinerkirche, Notenbibliothek, Signatur C. VII. 16x. Die Benutzung der Quelle erfolgt mit freundlicher Genehmigung.

¹⁵ Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin – Preussischer Kulturbesitz, Musikabteilung, Signatur *Mus.ms. 10804/95*. Die Abschrift des Altengotterner Kantors S. A. Müller ist auf 1783 datiert.

¹⁶ Bonn, Musikwissenschaftliches Seminar der Rheinischen Friedrich-Wilhelm-Universität, Signatur *Ec 90.11.14*.

Foreword (abridged)

Gottfried August Homilius, the son of a pastor, was born in Rosenthal (Saxony) on 2 February 1714. Shortly after his birth the family moved to Porschendorf near Pirna, where Homilius spent the first years of his life.¹ Probably on the initiative of his mother, after his father's death Homilius went in 1722 to the school directed by her brother, the St. Anne's school in Dresden. Towards the end of his studies Homilius had already begun to substitute as the organist at St. Anne's Church.

In May 1735 Homilius enrolled as a law student at Leipzig University. He was also musically active in this city. Likewise, it was probably at this time that Homilius was a pupil of Johann Sebastian Bach; the latter fact had been attested to by Johann Adam Hiller. Apart from Bach, Homilius also had contact with Johann Schneider, a Bach pupil and organist at the Nicolaikirche, for whom he also substituted. After unsuccessfully applying for a post as organist in Bautzen, Homilius was appointed organist at the Dresden Frauenkirche in 1742. In 1755 Homilius succeeded Theodor Christlieb Reinhold as Kreuzkantor and music director of the three main churches in Dresden, a position that he occupied until his death on 2 June 1785.

Homilius left an extensive oeuvre. According to the present state of knowledge, 67 motets, 178 church cantatas, an Easter and a Christmas oratorio as well as 9 Passions, four unaccompanied settings of the *Magnificat*, two extensive collections of chorale settings, several *Gesänge für Maurer*, many organ chorale preludes both with and without an obbligato melody instrument as well as an oboe sonata, a harpsichord concerto and a figured bass tutor have been preserved. Apparently several other works have been falsely attributed to Homilius or their authorship is uncertain.² In their day the compositions of Homilius were very popular and were extraordinarily well circulated. Already during his lifetime Johann Friedrich Reichardt wrote that "it is agreed upon," that Homilius is "now the best church composer."³ A few years after Homilius's death, the lexicographer Ernst Ludwig Gerber came to the conclusion that "he was unarguably our greatest church composer" (1790).⁴

The Present Cantata

Erwacht, ihr Christen is among those cantatas by Homilius which deviate substantially from the customary sequence of movements in the genre. The entire cantata is characterized by a continuous dramatic composition which leaves no room for contemplative arias. Referring to the gospel reading for Oculi Sunday (Jesus casts out the demons, Luke 11:14–28), Satan's threat becomes the theme of the cantata. In the opening chorus, two groups (the two choirs) are antagonists: the one group is belligerent and ready to face Satan, while the other group, hesitant and timid, refuses to see the danger. In the face of danger, the timid group finally intones the chorale "Gott, der Vater, wohn uns bei". This plea to God for assistance also permeates the two subsequent recitatives (movements 2 and 4), each of which is followed by another stan-

za of the chorale. In the last recitative, the certainty which has characterized the belligerent choir finally prevails, ending with the words "ist Gott nur für uns, wer mag wider uns sein."

The cantata's librettist is unknown, although the text shows remarkable similarities to the first part of a cantata by Johann Jacob Rambach (1693–1735) for the 4th Sunday after Epiphany.⁵

Nothing is known regarding the date of composition; the earliest source dates from 1783, but the cantata was probably composed much earlier.

Transmission and Variants

The present cantata is extant in altogether nine manuscripts: Complete manuscripts from Altengottern (Thuringia), Augustusburg (Saxony), Breslau, Frankfurt am Main, Schmiedeberg (Silesia), Walthershausen (Thuringia), as well as one manuscript possibly originating in Langula near Mühlhausen (Thuringia). In addition, the first and last movements are found in a copy in the collection of Hans Georg Nägeli (Zurich) and, to judge by the handwriting, in a copy which probably originated in Vienna. There is a close correlation between the Frankfurt manuscript and the Thuringian source (probably from Langula) which is presently kept in the Bach-Archiv in Leipzig. Each of these manuscripts includes a set of parts copied by the Frankfurt Kapellmeister Johann Conrad Seibert (1711–1792).

There are a number of small differences in the musical text between the sources, but no substantial deviations. The Breslau manuscript shows a small deviation in the chorale text ("wohn bei uns" instead of "wohn uns bei").

The Edition

The principal source for our edition is a copy made by Homilius's student Johann Christoph Büchner (1736–1804),⁶ who was Kantor of Walthershausen (1768–1787) and later of Gotha (1787–1804). To eliminate the errors made in earlier editions, the manuscript from Altengottern⁷ was consulted, as well as that from Schmiedeberg⁸ which belongs to a different lineage of transmission.

A complete Critical Report will appear in the corresponding volume of cantatas of the *Werkausgabe (Gottfried August Homilius, Ausgewählte Werke)*.

Stuttgart, December 2013
Translation: David Kosviner

Uwe Wolf

¹ For biographical details cf. Uwe Wolf, *Gottfried August Homilius. Studien zu Leben und Werk, mit Werkverzeichnis (kleine Ausgabe)*, Stuttgart, 2009, pp. 8ff.

² Cf. Gottfried August Homilius, *Thematisches Verzeichnis der musikalischen Werke (HoWV)*, edited by Uwe Wolf, Stuttgart, 2014 (G. A. Homilius: *Ausgewählte Werke*, Serie 5: Supplement, Vol. 2).

³⁺⁴ For literature references of both quotations, see German Foreword.

⁵ Johann Jacob Rambach, *Geistliche Poesien*, Halle, 1720, pp. 57ff.

⁶ Gotha, St. Augustine's Church, Music Library, shelf mark C.VII.16x. Use of the source by kind permission.

⁷ Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Music Department, shelf mark *Mus.ms. 10804/95*. The copy by S. A. Müller, Kantor of Altengottern, is dated 1783.

⁸ Bonn, Musicological Seminar of the University of Bonn, shelf mark *Ec 90.11.14*.

Erwachtet, ihr Christen

HoWV II.57

Gottfried August Homilius

1714–1785

1a. Coro

Molto Vivace

Musical score for the first system, measures 1-6. The score includes parts for Oboe I, II (marked *a 2*), Violino I, Violino II, Viola, Soprano, Alto, Tenore, Basso, and Continuo. The key signature is three sharps (F#, C#, G#) and the time signature is 3/4. The tempo is *Molto Vivace*. The vocal parts (Soprano, Alto, Tenore, Basso) are currently silent, indicated by a horizontal line with a fermata. The Continuo part has a figured bass line with figures 6 and 3.

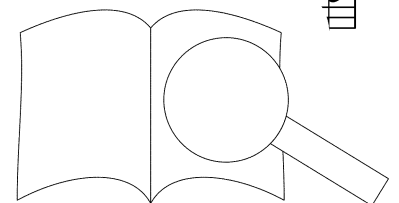
Musical score for the second system, measures 7-10. This system continues the instrumental parts from the first system. The Oboe I, II part has a *a 2* marking. The Viola part has a *tr* (trill) marking. The Continuo part has figured bass lines with figures 6, 9, 3, and 3. The vocal parts remain silent.

Aufführungsdauer / Duration: ca. 14 min.

© 2014 by Carus-Verlag, Stuttgart – CV 37.219

Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law.
Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

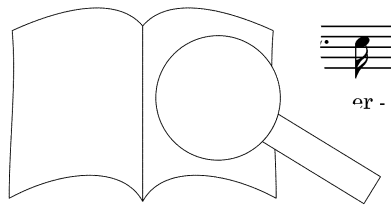
Erstausgabe / First edition
edited by Uwe Wolf



11

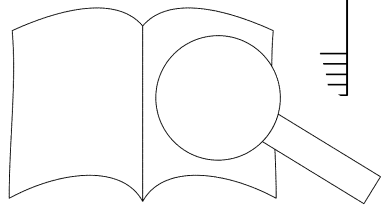
a 2

16



schei - net ge - rüs - tet. Wie? Wollt ihr noch schla - fen? Er - wa - chet, ihr
 schei - net ge - rüs - tet. Wie? Wollt ihr noch schla - fen? Er - wa
 schei - net ge - rüs - tet. Wie? Wollt ihr noch schla - fen?
 schei - net ge - rüs - tet. Wie? Wollt ihr noch schla - ihr

Chris - ter Waf - fen, er - schei - net ge - rüs - tet. Wie?
 et die Waf - fen, er - schei - net ge - rüs - tet. Wie?
 grei - fet die Waf - fen, er - schei - net
 er - grei - fet die Waf - fen, er - schei - net

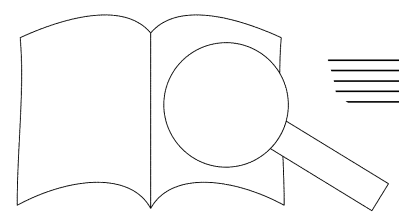


Wollt ihr noch schla - fen? Auf, ei - let, be - geg - net der feind - li - chen Macht, auf,
 Wollt ihr noch schla - fen? Auf, ei - let, be - geg - net der feind - li - chen Macht
 8 Wollt ihr noch schla - fen? Auf, ei - let, be - geg - net der feind - li - c' auf,
 Wollt ihr noch schla - fen? Auf, ei - let, be - geg - net der en auf,

3 6 6 # 6 4

ei - le ... Macht, ei - let, ei - let, ei - let, ei - let,
 ...nd - li - chen Macht, ei - let, ei - let, ei - let, ei - let,
 ...et der feind - li - chen Macht, ei - let, ei - let, ei - let,
 ..., be - geg - net der feind - li - chen Macht, ei - let, ei - let, ei - let,

5 6 7 - - 6 5 6 5 4 3 4 3



Piano accompaniment for measures 39-42, featuring a treble and bass clef with a key signature of three sharps (F#, C#, G#).

ei-let, be-geg-net der feind-li-chen Macht, auf, ei-let, ei-let, be-geg-net der feind-li-chen Macht.

ei-let, be-geg-net der feind-li-chen Macht, auf, ei-let, ei-let, be-geg-net der feind-li-chen ?

ei-let, be-geg-net der feind-li-chen Macht, auf, ei-let, ei-let, be-geg-net der feind-

ei-let, be-geg-net der feind-li-chen Macht, auf, ei-let, ei-let, be-geg-net -li

6 5 7 # - 5 6

Piano accompaniment for measures 43-46, continuing the musical texture from the previous page.

Coro II

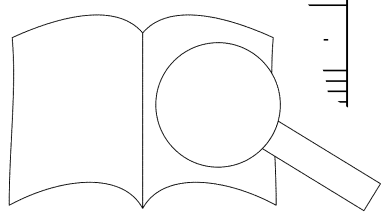
Wer droht uns, wer droht uns, wo zeigt sich Ge -

Wer droht uns, wer droht uns, wo zeigt sich Ge -

Wer droht uns, wer droht

Wer droht uns, wer droht

6 # 6 # - 6 5 # 1



Piano accompaniment for measures 49-54, featuring a right-hand melody and a left-hand bass line.

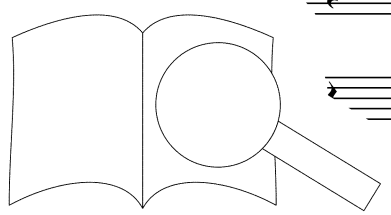
fahr? Wer droht uns, wer droht uns, wo zeigt sich Ge - fahr? Wo ist die
 fahr? Wer droht uns, wer droht uns, wo zeigt sich Ge - fahr?
 fahr? Wer droht uns, wer droht uns, wo zeigt sich Ge - fahr?
 fahr? Wer droht uns, wer droht uns, wo zeigt sich G sie, die

6 6 6 6 6

Piano accompaniment for measures 55-60, featuring a right-hand melody and a left-hand bass line.

feind Wer ist uns zu Scha - den be - dacht? Wer?
 Wer ist uns zu Scha - den be - dacht? Wer?
 Schar? Wer ist uns zu Scha - den be -
 - li - che Schar? Wer ist uns zu Scha - den be -

7 7 6 7 8



Coro I

Wer? Wer ist uns zu Scha - den be - dacht, wer ist uns zu Scha - den be - dacht? Γ

Wer? Wer ist uns zu Scha - den be - dacht, wer ist uns zu Scha - den be - dach!

8 Wer? Wer ist uns zu Scha - den be - dacht, wer ist uns zu Scha - de

Wer? Wer ist uns zu Scha - den be - dacht, wer ist uns 7 en er

6 - 4 7 8
2

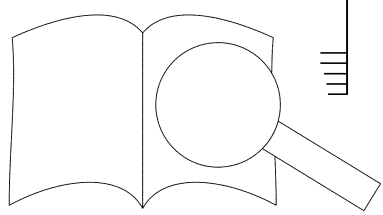
Sa - tan, Die Pfor - te der Höl - len, ent - schlos - sen, das

Sa Die Pfor - te der Höl - len, ent - schlos - sen, das

Sa - tan! Die Pfor - te der Höl - len,

der Sa - tan! Die Pfor - te der Höl - len,

7 5 9 6 9 8
6 3 7 5 4 3

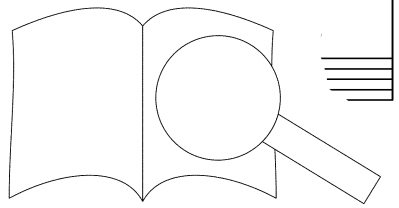


Erb - teil des Höchs - ten zu fäl - len, dringt grau - - sam, grau -
 Erb - teil des Höchs - ten zu fäl - len, dringt grau - - sam, grau
 8 Erb - teil des Höchs - ten zu fäl - len, dringt grau - - sam,
 Erb - teil des Höchs - ten zu fäl - len, dringt grau - - sam, sam,

6 6 6 4 5 4 2 = 7^h
 5 # 2 5

grau - sar in, grau - - sam, grau - - sam,
 - tig he - rein, grau - - sam, grau - - sam,
 ... und lis - tig he - rein, grau - - sa
 ... , grau - sam und lis - tig he - rein, grau - - sa

9 9 9 8 7 6 5 6^h 5 6^b 4 2 5^b
 # 7 6 5 - - 2^b - - 2 3

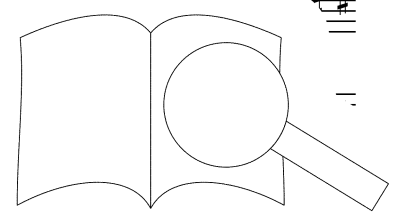


grau - sam, grau - sam und lis - tig he - rein, wie glaubt ihr wohl si - cher zu sein,
 grau - sam, grau - sam und lis - tig he - rein, wie glaubt ihr wohl si - cher zu
 grau - sam, grau - sam und lis - tig he - rein, wie glaubt ihr wohl si - cher
 grau - sam, grau - sam und lis - tig he - rein, wie glaubt ihr wohl si - cher zu wie

9 9 9 - 8 7 6 6 7#

glaubt ihr zu sein?
 cher zu sein?
 si - cher zu sein?
 wohl si - cher zu sein?

6 6 # - 7 6 - #



1b. Choral

90

a 2

Coro II

1. Gott, der Va - ter, wohn
 2. Je - sus Chris - tus ach
 3. Heil - ger Geist, tus ach

1. Gott, der sus Va - ter, wohn uns
 2. Je - sus Chris - tus ach
 3. Heil - ger Geist, ach

1. Gott, der sus Va - ter, wohn uns
 2. Je - sus Chris - tus ach
 3. Heil - ge - ist, ti wohn uns

5 6 7 8 4 6
 3 4 4 3 2 5

95

bei, uns nicht ver - der - ben,
 lass uns nicht ver - der - ben,
 und lass uns nicht ver - de

und lass uns nicht ver - de

4 6 6
 3 6 6

4 5
 4 3

4 4
 2 2

Musical score for measures 100-104. It includes a vocal line and piano accompaniment. The piano part features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes in the right hand and a bass line in the left hand.

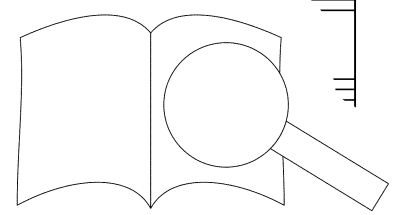
mach uns al - ler Sün - den frei,
 mach uns al - ler Sün - den frei,
 mach uns al - ler Sün - den
 mach uns al - ler Sün

8 3 4 2 6 5 6 6 6 4 5 4 2

Musical score for measures 105-109. It includes a vocal line and piano accompaniment. The piano part continues with a similar rhythmic pattern to the previous section.

hilf
 se - lig ster - ben.
 se - lig ster - ben.
 uns se - lig ster -

6 6 6 4 5 3



Für dir dem Teufel uns ganz be-wahr, halt mit
 dir uns las-sen ganz und gar halt mit
 Für dir dem Teufel uns ganz und
 Für dir dem Teufel uns ganz

9 8 7 - 6 5
 7 6 5 - 4 3

4
 3

6

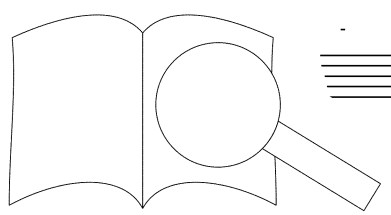
uns al-tes rech-fes bei-ten Glau-Chris-ten ben-ten und ent-ten
 uns al-tes rech-fes bei-ten Glau-Chris-ten ben-ten und ent-ten
 uns al-tes rech-fes bei-ten Glau-Chris-ten ben-ten und ent-ten
 uns al-tes rech-fes bei-ten Glau-Chris-ten ben-ten und ent-ten

6

6

6

7
 4
 5
 #



auf dich lass uns bau en, aus
 fliehn des Teu - fels Lis - - ten, mit

auf dich lass uns bau - - en,
 fliehn des Teu - fels Lis - - ten,

auf dich lass uns bau - - e
 fliehn des Teu - fels Lis - -

auf dich lass uns bau e en, mit
 fliehn des Teu - fels Lis - -

8 4 3 # 6

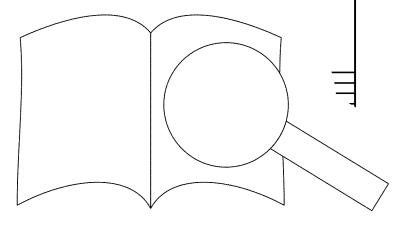
Her zen trau - - en.
 Waf - - rüs - - ten.

Her s ver - trau - - en.
 W uns rüs - - ten.

Grund ver - trau - - en.
 Gotts uns rüs - -

zens - grund ver - trau - - en.
 fen Gotts uns rüs - -

6 6 6 7 5



A - men, a - men, das sei wahr, so sin - gen

A - men, a - men, das sei wahr, so sin

A - men, a - men, das sei wahr,

A - men, a - men, das sei gen

9 8 7 - 6 5
7 6 5 - 4 3

6

6

wir - lu - ja.

le - lu - ja.

Hal - le - lu - ja.

Hal - le - lu - ja.

6 5
4 3

unis.

2. Recitativo (Tenore)

Tenore

Herr Ze - ba - oth, du ken - nest ja die Dei - nen, du star - ker Gott, du

Continuo

4

sie - hest die Ge - fahr, die uns be - droht. In uns ist kei - ne Kraft zum Kamp - fe

7

sieg - reich zu er - schei - nen, wenn uns dein Arm nicht Hül - fe schafft.

10

se - hen nur nach dir, so schau - e nun auf uns, von dei - ner hr - he, ei - ner Herr - lich - keit.

14

Ge - stat - te nicht, dass dein Volk un - te. Ich al - lein, durch dich ge - lingt der Streit, durch

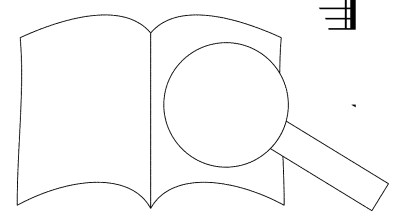
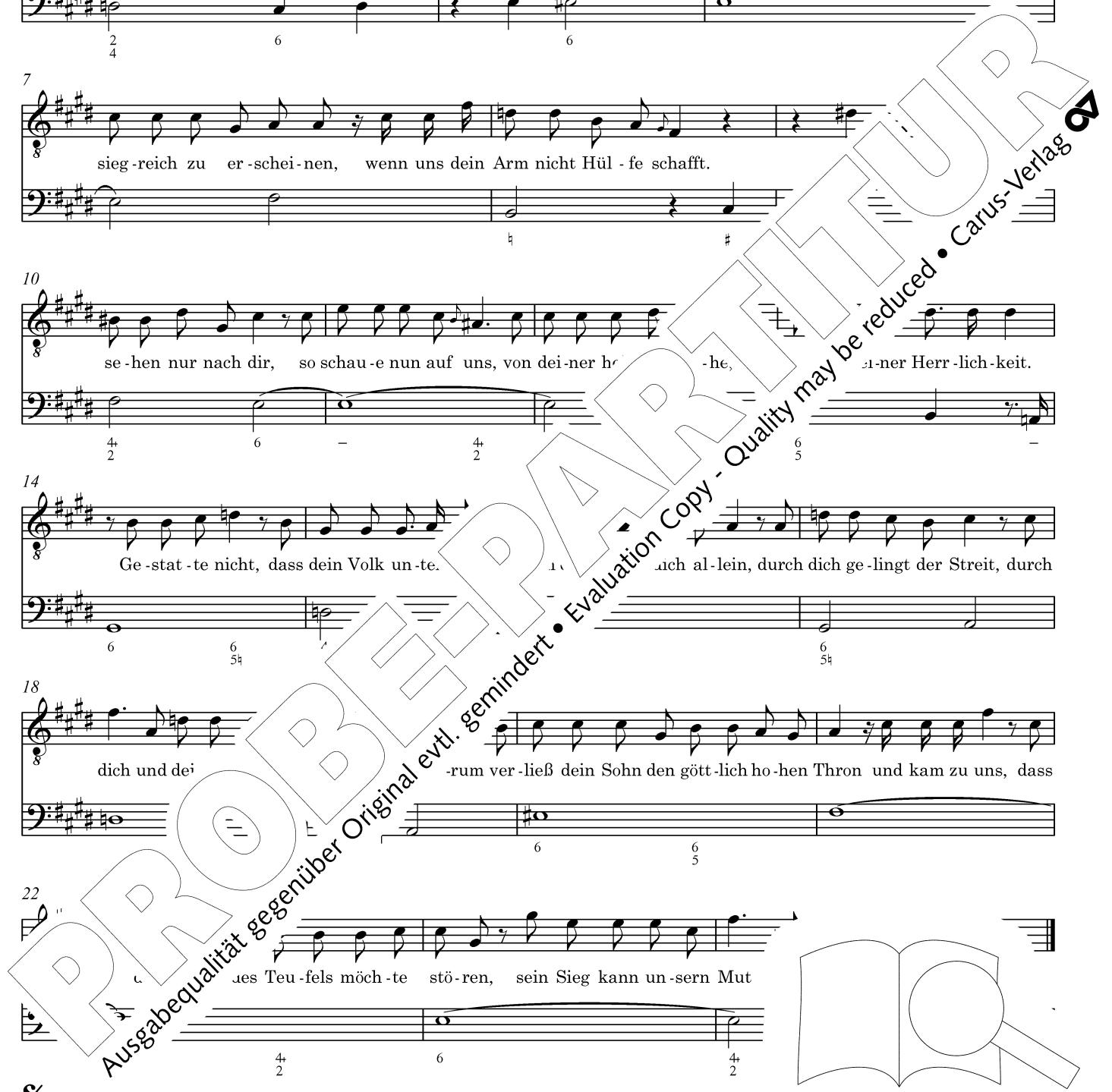
18

dich und dei - rum ver - ließ dein Sohn den gött - lich ho - hen Thron und kam zu uns, dass

22

des Teu - fels möch - te stö - ren, sein Sieg kann un - sern Mut

3. = Satz 1b (2. Strophe)



4. Recitativo (Soprano)

Soprano

Du star-ker Held aus Ja-cobs Stamm, von uns er-würg-tes Got-tes-lamm, wie teu-er

Continuo

6 6 6

4

hast du uns er-wor-ben, da du am Kreuz für uns ge-stor-ben. Dein Blut war selbst das Lö-se-

6 6 6

7

geld, uns von der Ob-rig-keit der Fins-ter-nis zu ret-ten. 3 den rei-cher

6 7 4 2

10

Held, dass dei-ne Her-de dir ge-hö-re. A Eh-re, und gib die See-le dei-ner

13

Tau-be dem Tie-re n' -den-ke, dass dein Geist das Pfand, der Sie-gel sei, wo-durch wir

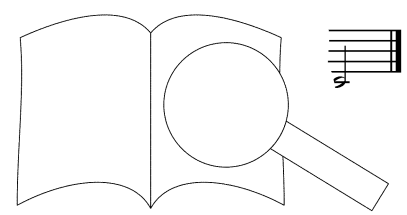
4 2

17

So mach uns denn von al-ler Ty-ran-nei des Sa-t

6 6 4 2

5. = Satz 1b (3. Strophe)



6. Recitativo (Basso)

Basso

O Geist der Wahr-heit und der Kraft, durch dich ge-stärkt er - hal-ten wir den Sieg.

Continuo

5 6 4/2 #

4

Die Waf-fen uns - rer Rit - ter - schaft, die du uns rei - chest, sind be - währ. Zwar,

6 4/2 6 # 6

7

je - nes Heer ist mäch-tig, lis - tig, kühn, je - doch ver - geb - li - ches Be - müh

4/2 4 7 4

10

Läs - tern, Lü - gen, Schmä - hen be - ruht die gar kann ein so ver -

4/2

12

weg - ner Krieg doch ge - gen Waf - fer Ge stehn? Ge - wiss, des Geis - tes

4/2 6

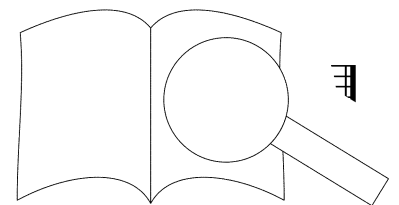
15

Schwert be - u und die - ses führt vor uns der e - wig star - ke

6 6

Auss das Reich der Wahr - heit sie - gen und List und Bos - heit u

7 # # #



7. Coro

Allegro di molto

Oboe I, II

Violino I

Violino II

Viola

Soprano

Alto

Tenore

Basso

Coro I + II

Continuo

So stür - met, ihr Fein - de, mit fre - chem Ge -

4

tüm

stre - i - ten auf Er - den, Gott schau - et vom

stre - i - ten auf Er - den, Gott schau - et vom

wir strei - ten auf Er - den,

- mel, wir strei - ten auf Er - den,

6 5 7 6 6

Him-mel, stür - met, ihr Fein - de, mit fre - chem Ge -

Him-mel, stür - met, ihr Fein - de, mit fre -

Him-mel, stür - met, ihr Fein - de, mit fre

Him-mel, stür - met, ihr Fein - de, mit

6 4 2

tüm - chem Ge - tüm - mel, wir strei - ten auf

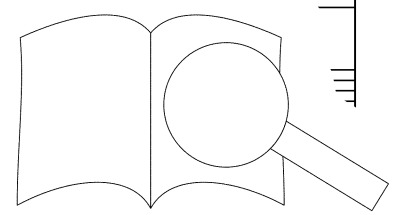
fre - chem Ge - tüm - mel, wir strei - ten auf

mit fre - chem Ge - tüm - mel, wir

mel, mit fre - chem Ge - tüm - mel, wir

6^h 5 - 7^h 6^h 5 7 -

4 # - 5 # -



Er - den, wir strei - ten auf Er - den, Gott schau - vom

Er - den, wir strei - ten auf Er - den, Gott

Er - den, wir strei - ten auf Er - den, Gott

Er - den, wir strei - ten auf Er - den, et vom

4/2 6 8/4 3

6 5/3 6 5

a 2

tr

Hir

tr

el.

mel.

mel.

6/4 5/4 # 7 6 6/4 6/4 4/2 6/4 6/4

8/5

a 2

6

7 5

6 4

5 4

5

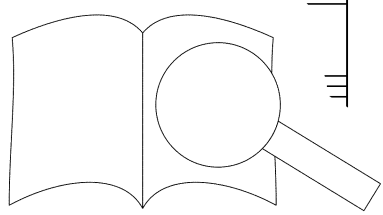
6

7

6

5

PROBEPARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



a 2

Gott nur für uns, wer mag wi - der uns sein? Dringt lis - tig,

Gott nur für uns, wer mag wi - der uns sein? Dringt lis -

Gott nur für uns, wer mag wi - der uns sein? Dringt

Gott nur für uns, wer mag wi - der uns sein? Dringt

Gott nur für uns, wer mag wi - der uns sein? Dringt ge -

6/5 4/2

wal - he - rein, — ist Gott nur für uns, wer mag

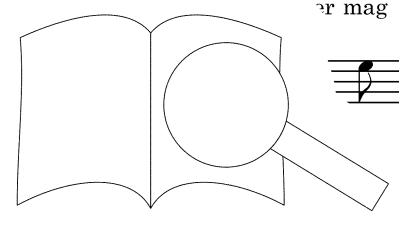
rot - zig he - rein, — ist Gott nur für uns, wer mag

und trot - zig he - rein, — ist

— tig und trot - zig he - rein, — ist

unis.

9/4 8/3 6/5 9/4 8/3 6/5



PROBENPARTITUR

Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Piano accompaniment for measures 43-47, featuring a treble and bass clef with a key signature of three sharps (F#, C#, G#).

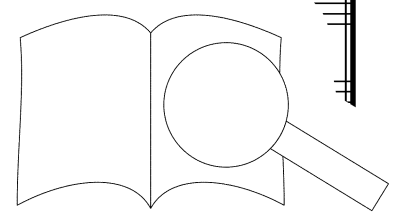
wi - der uns sein, wer mag wi - der uns sein, wer mag wi - der
 wi - der uns sein, wer mag wi - der uns sein, wer mag wi
 wi - der uns sein, wer mag wi - der uns sein, wer mag
 wi - der uns sein, wer mag wi - der uns sein,

7 # 6 6 4 2 8

Piano accompaniment for measures 48-52, continuing the musical piece.

sein?

7 6 6 4 6 6



6 4 3

Gottfried August Homilius: Ausgewählte Werke

Herausgegeben von Uwe Wolf in Zusammenarbeit mit dem Bach-Archiv Leipzig

Serie 1: Oratorien, Passionen (jeweils mit Aufführungsmaterial)

Band 1: Die Freude der Hirten über die Geburt Jesu. Weihnachtsoratorium ☉	Carus 37.105
Band 2: Passionskantate „Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld“ ☉	Carus 37.104
Band 3: Johannespassion ☉	Carus 37.103
Band 7: Markuspassion ☉	Carus 37.110
In Vorbereitung:	
Band 4: Matthäuspassion	
Band 5: Lukaspassion	
Band 6: Passionsoratorium „Nun, ihr meiner Augen Lider“	

Serie 2: Kantaten (in Auswahl)

Kantaten vom 1. Advent bis Neujahr ☉	Carus 37.114
Einzelausgaben daraus (mit Aufführungsmaterial)	
- Ergreifet die Psalter, ihr christlichen Chöre (1. Advent) ☉	Carus 37.205
- Frohlocke, Zion, dein Erlöser (3. Advent)	Carus 37.206
- Auf, auf, ihr Herzen seid bereit (4. Advent) ☉	Carus 37.207
- Ein hoher Tag kömmt (1. Weihnachtsfesttag) ☉	Carus 37.208
- Uns ist ein Kind geboren (Weihnachtsfest)	Carus 37.209
- Wünschet Jerusalem Glück (Neujahrsfest) ☉	Carus 37.210
Weitere Kantaten in Einzelausgaben (mit Aufführungsmaterial)	
- Erwachtet, ihr Christen (Sonntag Oculi) ☉	Carus 37.219
- Fahre hin, du Lust der Welt (Kirchweihfest)	Carus 37.220
- Preise, Jerusalem, den Herrn (Reformationsfest) ☉	Carus 37.221

Serie 3: Kirchenwerke ohne Orchester (sämtliche Werke auch in Einzelausgaben verfügbar)

Band 1: Motetten zu vier bis acht Stimmen ☉	Carus 4.100
Band 2: Lateinische Musik zur Vesper zu vier bis acht Stimmen	Carus 37.102

Serie 4: Orgel- und Kammermusik

Band 1: Choralvorspiele für Orgel und Melodieinstrument(e) ☉ Sonate für Oboe und Bc ☉	Carus 37.106
Band 2: 32 Praeludia zu geistlichen Liedern für zwei Claviere und Pedal (i. v.)	Carus 37.107

Serie 5: Supplement

Band 1: U. Wolf, Gottfried August Homilius – Studien zu Leben und Werk	Carus 24.080
Band 2: Gottfried August Homilius, Thematisches Verzeichnis der Werke (HoWV), hrsg. von Uwe Wolf	Carus 24.082

☉ = ganz oder teilweise auf CD eingespielt
i.V. = in Vorbereitung